

 Bundesministerium  
Inneres

Karl Nehammer, MSc  
Bundesminister

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.239.025

Wien, am 3. Juni 2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Maximilian Köllner, MA, Genossinnen und Genossen haben am 3. April 2020 unter der Nr. 1364/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kilometerlange Staus am Grenzübergang Nickelsdorf durch ungarische Grenzschließung“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zur Frage 1:**

- *Wann wurden Sie von den ungarischen Behörden über die Grenzschließung informiert?*

Informationen von den ungarischen Polizeipräsidien der Komitate Vas und Györ-Moson-Sopron über bevorstehende Schließungen der Grenzübergangsstellen langten am 12. März 2020, gegen 18.15 Uhr, bei der Landespolizeidirektion Burgenland ein.

**Zur Frage 2:**

- *Wann haben Sie welche konkreten Schritte gesetzt, um die Situation an der ungarischen-österreichischen Grenze ruhig zu gestalten?*

Nach der Grenzschließung durch die ungarischen Behörden am 13. März 2020, 00.00 Uhr, wurden lageangepasst Polizistinnen und Polizisten eingesetzt und die Unterstützung des

zuvor informierten Österreichischen Bundesheeres sowie des Roten Kreuzes in Anspruch genommen.

**Zur Frage 3:**

- *Wie viele PolizistInnen waren am Tag der Grenzschließung und an den folgenden Tagen am Grenzübergang Nickelsdorf im Einsatz?*

Zum Zeitpunkt der Grenzschließung waren am Grenzübergang Nickelsdorf insgesamt 37 Polizistinnen und Polizisten im Einsatz.

**Zur Frage 3a:**

- *Kam es im Zuge der Staubildung und Proteste zu Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und den Reisenden?*

Im Zuge der Staubildung kam es zu keinen Auseinandersetzungen zwischen der Exekutive und den Reisenden.

**Zur Frage 3b:**

- *Bestand aufgrund der Staubildung und der Blockade einiger AutofahrerInnen zu irgendeinem Zeitpunkt eine Gefahr für die Gesundheit durch das Coronavirus?*

Die Beantwortung dieser Frage fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

**Zur Frage 3c:**

- *Konnten Vorsichtsmaßnahmen – wie das Einhalten von 1m Sicherheitsabstand – eingehalten werden bzw. wurden diese kontrolliert?*

Vorsichtsmaßnahmen, insbesondere das Einhalten des Sicherheitsabstandes, wurden eingehalten.

**Zur Frage 3d:**

- *Haben die PolizistInnen an der Grenze bestimmte Schutzausrüstungen wie eine Atemmaske getragen? Wenn nein, weshalb nicht?*

Polizistinnen und Polizisten in unmittelbarer Nähe zu den Reisenden trugen Schutzmasken.

**Zur Frage 4:**

- *Um das Risiko der Verbreitung des Virus zu minimieren und gleichzeitig Chaos an den Grenzen verhindern zu können, wäre eine gesamteuropäische Strategie von Nöten gewesen. Haben Sie diesbezüglich mit den Innenministerinnen der anderen Mitgliedstaaten Kontakt aufgenommen?*
  - a. Wenn ja, wann?*
  - b. Wenn nein, weshalb nicht?*

Ich war stets in engem Austausch mit meinen Amtskolleginnen und Amtskollegen in den Nachbarstaaten sowie anderen Mitgliedstaaten, um die Situation an den Grenzen bestmöglich zu koordinieren. Zu diesem Zweck fanden Telefonate und Videokonferenzen in regelmäßigen Abständen sowie auch anlassbezogen statt.

**Zur Frage 5:**

- *Am 13.3.2020 fand ein Rat der Justiz- und Innenminister statt, bei welchem auch COVID-19 auf der Tagesordnung stand.*
  - a. Wurden an diesem Tag mögliche nationale Grenzschließungen diskutiert?*
  - b. Haben Sie die Möglichkeit genutzt, um sich mit Ihren Amtskolleginnen der Nachbarstaaten auszutauschen und ein gemeinsames Vorgehen besprochen?*
  - c. Haben Sie bei diesem Treffen aktiv das Gespräch mit dem ungarischen Amtskollegen gesucht?*

Die Europäische Kommission gab zum Thema COVID-19 einen Ausblick auf die angekündigten Leitlinien zum Grenzmanagement. Es wurde unter anderem auch die Vorgehensweise an den Außen- und Binnengrenzen besprochen.

Aufgrund der COVID-19 Situation konnte ich am Rat der Justiz- und Innenministerinnen und -minister am 13. März 2020 nicht persönlich teilnehmen. Auch die Nachbarstaaten waren nicht direkt durch Amtskolleginnen und Amtskollegen vertreten. Es fanden daher im Rahmen dieser Ratssitzung keine unmittelbaren Gespräche mit meinen Amtskolleginnen und Amtskollegen statt.

**Zur Frage 6:**

- *Am 24.03.2020 haben Sie während einer Pressekonferenz mit dem Bundeskanzler, dem Vizekanzler und Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz die Einführung eines Grenzmanagements bekannt gegeben:*  
*„Wenn Ungarn die Grenzen schließt, hält Österreich betroffene Staatsbürger (Serben*

*etc.) schon an der deutschen Grenze auf.“ (vgl. HBM Nehammer, PK, 24.03.2020, 11.00h, BKA).*

- a. Weshalb konnte dieses Grenzmanagement erst so spät eingeführt werden?*
- b. Aus welchem Grund hat es nach der Ankündigung der Grenzschließung durch Ungarn und der besagten Präsentation eines Grenzmanagements mit Ungarn über 10 Tage gedauert?*

Durch Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz über Maßnahmen bei der Einreise aus Nachbarstaaten wurden mit 16. März 2020 gesundheitsbehördliche Kontrollmaßnahmen zu Italien, Liechtenstein und der Schweiz eingeführt, welche mit 19. März 2020 durch Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz auf Deutschland, Slowenien und Ungarn ausgedehnt wurden. In Ergänzung wurde durch mich die Verordnung über die vorübergehende Wiedereinführung von Grenzkontrollen an den Binnengrenzen zur Italienischen Republik und zur Bundesrepublik Deutschland erlassen. Eine Einreise serbischer und anderer Staatsangehöriger aus Deutschland zwecks Durchreise durch österreichisches Staatsgebiet war ab diesem Zeitpunkt nur gestattet, wenn eine unmittelbare Ausreise ohne Zwischenstopp sichergestellt war.

**Zur Frage 7:**

- *Am 17.03.2020 berichtete der Kurier, dass Ungarn heimgekehrte österreichische Pflegekräfte festnehmen würde (vgl. Kurier online, in <https://kurier.at/chronik/oesterreich/coronavirusungarnlaesstoesterreichische-pflegekraefte-festnehmen/400783601>; Stand: 24.03.2020)*
  - a. Wann haben Sie von diesen Umständen erfahren?*
  - b. Gab es diesbezüglich ein Gespräch zwischen Ihnen und dem ungarischen Innenminister und wenn ja zu welchem konkreten Ergebnis führte dies?*
  - c. Welche österreichischen Regierungsmitglieder waren noch in die Gespräche mit den ungarischen Behörden eingebunden?*

Die Beantwortung dieser Frage fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Karl Nehammer, MSc



